



Mit einer höheren Gewerbesteuer will sich Unna ab 2025 noch stärker an den Gewinnen der ortsansässigen Unternehmen bedienen. Kritiker befürchten, dass darunter auch die Kapitalbasis der Firmen leide und große Investitionen wie hier im Bild beim Aluwerk schwieriger darzustellen sind.

FOTO UDO HENNES

# Für Unnas Steuerpläne wird die Luft dünn

**Unna.** Der Rückhalt für die Gewerbesteuerpläne aus dem Unnaer Rathaus ist begrenzt. Als bereits vierte Stimme aus der Politik äußert nun die FDP ihre Ablehnung.

Von Sebastian Smulka

**D**ass sich ausgerechnet die FDP noch nicht zu den Gewerbesteuerplänen der Stadt Unna geäußert hat, mag überraschen. Kurz vor dem Tag der Entscheidung steigen die Liberalen aber doch in die Diskussion ein. Und wenig überraschend lehnt der Stadtverband der traditionell wirtschaftsnahen Partei die Vorschläge aus dem Rathaus ab.

Unna plant für 2025 eine Anhebung der Gewerbesteuerersatz um gut 23 Prozent. Heute würde die Stadt mit diesen Werten den zweithöchsten Steuersatz in Nordrhein-Westfalen verlangen – übertroffen nur von der kleinen Gemeinde Inden im Rheinischen Braunkohlerevier, die mit ihren Gewerbesteuerersatz den Tagebau be-



**Ob durch Grund- oder Gewerbesteuer: Höffners Ansiedlung in Massen hätte der Stadt sicherlich zusätzliche Einnahmen beschert. Auf sie zu verzichten, während die Wirtschaft im Ganzen stärker belastet werden soll, hält Unnas FDP für „zynisch“.**

FOTO SEBASTIAN SMULKA

langt, der Teile des Gemeindegebietes abbaggert.

## Zweifel am Ausgleich durch sinkende Grundsteuern

In einer nun vorgelegten Stellungnahme bewertet der FDP-Stadtverband jene Pläne als „Schlag gegen Unnas Gewerbetreibende“ beziehungs-

weise „gegen den Wirtschaftsstandort Unna“. Die Rechtfertigung, dass Gewerbebetriebe im Gegenzug bei der Grundsteuer entlastet würden, zweifeln die Liberalen an. Geschäftsmodelle, die ohne nennenswerten Grundbesitz auskommen, hätten keine solche Entlastung zu

erwarten, sondern nur höhere Belastungen.

Als „zynisch“ bezeichnen die Liberalen vor diesem Hintergrund auch die „aufgrund von ideologischen und politischen Grabenkämpfen gekippte Entscheidung für die Ansiedlung von Möbel Höffner, welche der Stadt Unna neben hunderten von Arbeitsplätzen Gewerbesteuer-einnahmen in Höhe von einer halben Million Euro im Jahr eingebracht hätte“.

## Stimmt nun auch die FDP gegen den Haushalt?

Spannend – und derzeit noch offen – ist die Frage, welche Konsequenzen die Liberalen aus ihrer Ablehnung der höheren Gewerbesteuerersatz ziehen. Am Donnerstag dieser Woche entscheidet der Rat der Stadt über den Doppelhaushalt für die Jahre

2024/25 und dabei auch über die Gewerbesteuerersatzung. Wie die beiden Ratsleute der FDP sich bei den Abstimmungen verhalten, ist weiterhin nicht bekannt.

Die kleine Fraktion könnte das Zünglein an der Waage werden. Nachdem SPD, WfU und FLU bereits angekündigt haben, den Haushaltsentwurf von Kämmerer Michael Streckler in Gänze abzulehnen, könnte die Abstimmung durchaus eng ausgehen.

Rechnerisch haben CDU und Bündnisgrüne inklusive Bürgermeister Dirk Wigant 26 von 49 Stimmen im Rat. Zuletzt wurde aber am Beispiel der Höffner-Beschlüsse deutlich, dass auch krankheitsbedingte Abwesenheit einzelner Ratsmitglieder und Abweichler den Ausgang einer Abstimmung beeinflussen können.